

**Ergebnisprotokoll
Preisgerichtssitzung
zum Kunst am Bau-Wettbewerb
Neubau Digitalbau Ingolstadt**

Ort der Sitzung:

THI

Datum der Sitzung:

27.06.2025, 09:00 bis :14:00 Uhr

Teilnehmende:

- Prof. Dr. Frédéric Bußmann, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Dr. Theres Rhode, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
- Dierk Berthel, Künstler
- Sabine Straub, Künstlerin
- Prof. Dr. Walter Schober, THI (bis ca. 13:30 Uhr)
- Christian Müller, Kanzler THI
- Ulrike Wittmann-Brand, Stadtbaurätin Ingolstadt (bis ca. 12 Uhr)
- Christiane Harst, Stadt Ingolstadt (ab ca. 12 Uhr)
- Thomas Sendtner, Staatliches Bauamt Ingolstadt
- Christina Seidl, Staatliches Bauamt Ingolstadt
- Jana Bach, Staatliches Bauamt Ingolstadt
- Julia Gentsch, Staatliches Bauamt Ingolstadt
- Jan Blasko, gmp
- Dr. Alexandra Kolossa, Wettbewerbsbetreuung
- Marie Gentges, Wettbewerbsbetreuung

Verteiler:

wie Teilnehmende, zusätzlich:

- Dr. Nicole Fritz, Kunsthalle Tübingen
- Georg Tassev, Künstler
- Andreas Walther, Ministerium f. Wohnen Bau und Verkehr
- Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler

Tagesordnungspunkte

Tagesordnungspunkte	
1	Besichtigung der Baustelle von 9:00-9:30 Uhr
2	Begrüßung Herr Prof. Dr. Schober begrüßt die Teilnehmenden und gibt das Wort an Frau Dr. Kolossa. Frau Dr. Kolossa erläutert kurz die Agenda des Tages und übergibt das Wort an Frau Straub.
3	Formalien <ol style="list-style-type: none"> 1. Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts 2. Anwesenheitsberechtigung von Frau Seidl, Frau Bach, Frau Gentsch, Herrn Blasko, Frau Dr. Kolossa und Frau Gentges wird einstimmig erteilt. 3. Die Abwicklung des gesamten Verfahrens erfolgt nach dem Leitfaden Kunst am Bau und in Anlehnung an die RPW 2013.

Tagesordnungspunkte	
	<p>4. Alle Anwesenden versichern, dass sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden • bis zum Ablieferungstermin keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben • die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden • die Anonymität gewahrt haben • es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.
4	<p>Vorprüfung Frau Dr. Kolossa verliest den Bericht der Vorprüfung. Die Vorprüfung erfolgte in der Zeit vom 10. – 13.06.2025. Es wurden 14 Entwürfe eingereicht. Alle Einreichungen waren fristgerecht. Die Vorprüfung stellt fest, dass der Steuersatz von 7% bzw. 19% MwSt. auf Honorar und Material nicht immer richtig bzw. einheitlich angewendet wurde, wodurch es bei Entwürfen zu einer Überschreitung des Budgets kommen könnte. Das Preisgericht entscheidet einheitlich, dass die steuerliche Geltendmachung allein dem Künstler bzw. der Künstlerin obliegt und nicht nachverhandelt werden kann. Das Preisgericht entlastet einstimmig die Vorprüferin.</p>
5	<p>1. Wertungsdurchgang Innenraum Die zugelassenen Entwürfe werden in einem Informationsdurchgang durch Frau Kolossa vorgestellt. Die erste Abstimmung erfolgt direkt im Anschluss an den Durchgang. Mindestens 1 Stimme ist für den Verbleib im Wettbewerb erforderlich. Das Preisgericht entscheidet wie folgt: 6 Entwürfe verbleiben im Wettbewerb.</p> <p>Entwurf 181064 erhält keine Stimme: Ca. 260 s/w-Bilder von KI-generierten Treppen werden blockweise auf die verputzten Wände im Treppenhaus gehängt über alle Etage hinweg. Das Preisgericht lobt die direkte Verbindung zum Ort und zur Architektur und den subtilen Verweis auf die „Fehler“ der KI-generierten Bilder. Jedoch negiert er vorhandene Türöffnungen bzw. nimmt nicht Stellung zu einer veränderten Hängung. Wie sich das strenge Raster auf den unterschiedlichen Wandflächen darstellen wird ist nicht klar ersichtlich. Zudem wird kritisch angemerkt, dass bereits eine ähnliche Arbeit existiert.</p>
6	<p>2. Wertungsdurchgang In der zweiten Runde wird zunächst jeder Entwurf eingehend besprochen und diskutiert. Im Anschluss erfolgt eine Abstimmung. Der Entwurf braucht mindestens 4 Stimmen, um weiterzukommen. Das Preisgericht entscheidet wie folgt: 3 Entwürfe kommen in die 3. Runde.</p> <p>Entwurf 200196 erhält 1 Stimme: Der Entwurf „Wenn Maschinenträumen“ zeigt ein Bildmotiv, das sich über alle vier Sichtbetonwände erstreckt. Das Motiv basiert auf einer Komposition eigener Bilder mit KI-generierten Formen und Strukturen und bezieht sich inhaltlich auf Störungen in digitalen Systemen, sogenannte Glitches. Die technische Umsetzung erfolgt anhand von gelaserten Stahlelementen, die als Druck auf Emaille-Oberflächen ausgeführt werden und mit geringem Abstand rückwärtig an der Wand verschraubt werden. Der inhaltliche Bezug und der Kontrast zur strengen Architektur wird vom Preisgericht sehr gelobt. Auch dass eine Materialprobe dem Entwurf beigelegt wurde. Allerdings wird die Verortung, vor allem die Nähe zu den Monitoren, sehr kritisch bewertet. Auch dass die genaue Rasterung der einzelnen Paneele im Entwurf nicht nachvollziehbar ist, wird bemängelt.</p> <p>Entwurf 210722 erhält 2 Stimmen: Der Entwurf „Interferenz face“ besteht aus mehreren beidseitig spiegelpolierten Edelstahlsegmenten und vier Knotenpunkten. Mit den geöffneten Enden wird der Eindruck der unendlichen Fortsetzbarkeit vermittelt. Durch eine spezielle Lackierung besitzen die Oberflächen der Verbindungselemente eine interferierte, reflektierende Farbigekeit. Die hängende Skulptur im Treppenhaus überzeugt durch ihre technisch einwandfreie Umsetzung und die zu erwartenden Lichtreflexe durch das einfallende Oberlicht. Doch bewertet das Preisgericht den Entwurf als zu technisch und zu funktional, wodurch wenig Freiraum für Fragen und künstlerische Tiefe offen bleibt.</p>

Tagesordnungspunkte

Entwurf 440192 erhält keine Stimme:

Etwa 360 abgerundete Scheiben aus Polycarbonat hängen frei an dünnen Stahlseilen von der Decke im Treppenhaus herab. Durch ihre glatte, leicht spiegelnde Oberfläche und ihre Transluzenz wirken die Scheiben fast schwerelos und reflektieren das einfallende Licht, wodurch ein differenziertes Licht- und Schattenspiel entsteht. Die Verbindung der netzartigen Struktur, die sich auch an der Außenhülle des Gebäudes wiederfinden lässt, wird vom Preisgericht lobend erwähnt. Auch die visuelle Anmutung von Pixeln überzeugt. Allerdings wird das verwendete Material als wenig ansprechend beurteilt und in der technischen Umsetzung und Umsetzbarkeit bleiben zu viele Fragen offen. Eine Materialprobe wäre wünschenswert gewesen.

7

3. Wertungsdurchgang

In der dritten Runde werden die drei verbleibenden Entwürfe vergleichend miteinander diskutiert. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung. Die Mitglieder des Preisgerichts haben nur eine Stimme. Das Preisgericht entscheidet wie folgt:

Entwurf 927660 erhält keine Stimme:

Inspiziert von den Knotensäulen im Eingangsbereich romanischer Kathedralen wird für den Luftraum der Eingangshalle ein High-Tech-Knoten entworfen. Leitgedanke des Entwurfs „The Knot“ ist, den Digitalbau Ingolstadt nicht nur als KI-Knotenpunkt zu inszenieren, sondern ihn auch mit der Kontinuität menschlichen Erkenntniswillens zu verbinden. Die Stränge bestehen aus einer Kombination von transparenten PTFE Schläuchen und Seitenlicht-Glasfaserkabeln. Der Entwurf überzeugt zunächst durch seine reduzierte und zugleich sehr poetischen Erscheinung. Allerdings bleiben zu viele Fragen offen hinsichtlich der Materialität, des Durchmessers der Schläuche und der tatsächlichen Wirkung der Lichtstränge. Eine Materialprobe wäre hilfreich und wünschenswert gewesen.

Entwurf 102865 erhält 1 Stimme:

Der Entwurf „SHIFT“ ist eine großflächige Textarbeit über vier Geschosse hinweg – ein Fließtext aus 6.782 Wörtern, die aus über 500 Film- und Literaturzitate zur sogenannten Künstlichen Intelligenz stammen. Mit Hilfe eines Sprachmodells wurden diese Zitate gesammelt, alphabetisch sortiert und zu einem synthetischen, rhythmischen Textkörper neu arrangiert. Der Textkörper erstreckt sich über die Sichtbetonwand des viergeschossigen Foyers und wird begleitet von einem subtilen Farbverlauf – von Gelb über Rot bis Blau. Das Preisgericht lobt den dadaistischen, klaren und farbigen Entwurf. Vor allem, dass sich viele Fragen bei der Betrachtung ergeben und auch nicht beantwortet werden. Fraglich ist jedoch, wie mit den architektonischen Fehlstellen der Monitore und Türen umgegangen werden soll. Auch erscheint die Pflege langfristig als aufwändig, da von Ausbesserungen ausgegangen werden muss.

Entwurf 020205 erhält 6 Stimmen.

8

Siegerentwurf Innenraum

Das Preisgericht spricht sich mit 6/7 Stimmen für den **Entwurf 070628** aus und empfiehlt diesen zur Umsetzung.

Entwurf 020205:

Auf der rückseitigen Wand des Foyers weht ein riesiger Vorhang vor einem Durchgang. Der Luftzug ist jedoch nicht spürbar, denn es handelt sich lediglich um eine visuelle Simulation. Das Bild, das im Naherkommen in seine einzelnen „Pixel“ zerfällt und seine Materialität und Herstellungsweise zeigt, entpuppt sich als ein wandfüllendes Mosaik, aufgerastert in ca. 60.000 farbige Glassteinchen. Das Bild liegt direkt neben dem realen Durchgang, wodurch die Irritation noch verstärkt wird. Der Entwurf „Konvektionsströmung durch geschlossene Türen“ überzeugt das Preisgericht durch seine subtile und zugleich poetische Erscheinung zwischen Simulation und Wirklichkeit.

9	<p>1. Wertungsrundgang Außenraum</p> <p>Die zugelassenen Entwürfe werden in einem Informationsdurchgang durch Frau Kolossa vorgestellt. Die erste Abstimmung erfolgt direkt im Anschluss an den Durchgang. Mindestens 1 Stimme ist für den Verbleib im Wettbewerb erforderlich. Das Preisgericht entscheidet wie folgt: 6 Entwürfe verbleiben im Wettbewerb.</p> <p>Entwurf 250409 erhält keine Stimme: Der Entwurf „The good cloud“ beschreibt zwei Skulpturen in Form von aufgeständerten Wolken in unterschiedlicher Größe und Höhe, gefertigt aus wetterbeständigem Biopolymer Terralene, das auf Zuckerrohrbasis hergestellt wird. Die kleinere, höhere Wolke steht vor dem Haupteingang, die niedrigere, aber größere Wolkenskulptur steht auf der Wiese. Das Preisgericht lobt die Aufenthaltsqualität der Skulpturen, die nicht nur Schatten spenden, sondern auch wie eine Landmarke funktionieren. Allerdings kann weder die Materialität noch die Symbolik das Preisgericht überzeugen.</p>
10	<p>2. Wertungsdurchgang</p> <p>In der zweiten Runde wird zunächst jeder Entwurf eingehend besprochen und diskutiert. Im Anschluss erfolgt eine Abstimmung. Der Entwurf braucht mindestens 4 Stimmen, um weiterzukommen. Das Preisgericht entscheidet wie folgt: 3 Entwürfe kommen in die 3. Runde.</p> <p>Entwurf 563789 enthält keine Stimme: Der Entwurf „Irrlicht (i.e. Digital Twin)“ beschreibt einen amorphen Pavillon aus türkisfarbenen Edelstahlstäben auf der südlichen Rasenfläche. Pflanzen sollen den Pavillon mit der Zeit beranken. Im Inneren laden Betonsitzelemente zum Verweilen ein. Lobend erwähnt wird die schattenspendende Aufenthaltsqualität der Skulptur. Die Formensprache, ist den Skulpturen vor dem MKK so ähnlich, dass dies als redundant empfunden wird. Auch bleiben zu viele offenen Fragen und Mängel im Budget. So sind weder die Pflanzen, noch deren Pflege, noch die Sitzelemente im Budget aufgeführt.</p> <p>Entwurf 060125 erhält 1 Stimme: Drei Skulpturen aus rotem Stahl stehen im Außenbereich und sind auf dem Gelände weitläufig verteilt. Stahlstäbe weisen in die Höhe und fügen sich nach oben zu einem Knoten oder zu einem Nest zusammen. In unterschiedlichen Rottönen ähneln die übermannshohen Skulpturen Knotenpunkten, Netzwerken oder Bäumen. Das Preisgericht lobt die graphische, einfach und klare Form der Skulpturen. Auch dass sie von großer Distanz sichtbar sind. Insgesamt erscheint aber sowohl die Formfindung wie auch der inhaltliche und formale Bezug zum Digitalbau vergleichsweise beliebig.</p> <p>Entwurf 604772 erhält 2 Stimmen: Der Entwurf „Neuro“ beschreibt eine Skulptur aus sich verjüngenden Rundrohren, elfenbeinfarben lackiert, die in ihrer aufstrebenden Form an einen lebenden Organismus erinnern. Der Entwurf überzeugt als ein weithin sichtbares Zeichen, jedoch überzeugen die zusätzlich seitlich angebrachten Sonnensegel das Preisgericht weniger. Trotz eines verkleinerten Teilmodells wird die Umsetzbarkeit der Konstruktion wie abgebildet angezweifelt.</p>
11	<p>3. Wertungsrundgang</p> <p>In der dritten Runde werden die drei verbleibenden Entwürfe vergleichend miteinander diskutiert. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung. Die Mitglieder des Preisgerichts haben nur eine Stimme. Das Preisgericht entscheidet wie folgt:</p> <p>Entwurf 130589 erhält keine Stimme: Der Entwurf „abic (artificial brain intelligently colored)“ beschreibt eine fast runde Skulptur vor dem Haupteingang aus „intelligentem Glas“ in Kombination mit poliertem Edelstahl. Das Spezialglas changiert vorwiegend in dezent schillernden Pastelltönen zwischen Gelb, Rosé, Grün und Blau, wobei sich die Farbe je nach Winkel des Lichteinfalls verändert. Die „Schatten“ hingegen sind stets farbintensiv und wandeln ihre Farbigkeit je nach Sonnenstand und Lichtbrechung. Vor allem die Farbigkeit und Positionierung wird vom Preisgericht gelobt. Jedoch wird ein konkreter, inhaltlicher Bezug vermisst und die Nutzung von Glas im Außenraum mit einer zu hohen Gefahr durch Vandalismus gesehen.</p>

	<p>Entwurf 142075 erhält 1 Stimme:</p> <p>Ein mehrfach gefaltetes, weißlackiertes Aluminiumband bewegt sich auf einer Strecke von A nach B. Dabei vollführt es ungewohnte Raumbewegungen und ändert sprunghaft seine Richtung. An den beiden Enden des Bandes existieren Blickpunkte, an denen sich die gefalteten Formen optisch zu den exakten Umrissen der Buchstaben „A“ und „B“ zusammenfügen. Die Installation setzt ein markantes Zeichen im Eingangsbereich und auf der Wiese. Besonders wird die Möglichkeit des Sitzens hervorgehoben und die schattenspendenden Bögen, wodurch die Aufenthaltsqualität erhöht wird. Allerdings wurde angezweifelt, ob sich die Konstruktion so, wie abgebildet überhaupt realisieren lässt (Material/Statik). Ob das Prinzip der Anamorphose als Entwurfsgedanke auf Dauer überzeugt, wird kritisch gesehen.</p> <p>Entwurf 021673 erhält 6 Stimmen.</p>
12	<p>Siegerentwurf Außenraum</p> <p>Das Preisgericht spricht sich mit 6/7 Stimmen für den Entwurf 021673 aus und empfiehlt diesen zur Umsetzung.</p> <p>Entwurf 021673</p> <p>Der Entwurf zeigt eine Skulpturenanordnung aus zwei Figuren, die jeweils aus einem Kopf und drei Beinen bestehen. Die Figuren stehen in direktem Bezug zueinander und befinden sich in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs. Durch ihre enorme Größe, kräftige Farbgebung und dialogische Gestalt schaffen sie eine Willkommensgeste und einen Treffpunkt vor dem neuen Digitalbau. Die Figuren mischen sich hier auf dem Vorplatz mit den Menschen, die durch die Gruppe hindurch in das Gebäude gehen. Die Objekte ähneln der Form von Transistoren, wie sie vor der Entwicklung integrierter Bauteile für elektrotechnische Anwendungen und auch frühe Computer prägend waren. Die Skulptur betont den ohnehin schon vorhandenen ‚anthropomorphen‘ Charakter dieser Elemente. Hier haben sie Kopf, Beine, eine Haltung. Die eine stellt ihr Spielbein aus, die andere legt den Kopf in den Nacken. Es scheint, als würden sie miteinander kommunizieren. Das Preisgericht lobt den Entwurf als weithin sichtbares Zeichen, als Treff- und Orientierungspunkt. Auch wird die spielerische, erzählerische Geste des Entwurfs positiv bewertet.</p>
13	<p>Aufhebung der Anonymität</p> <p>Innenraum</p> <p>020205 Veronike Hinsberg, 1. Preis 102865 Moritz Frei 181064 Corinna Schnitt 200196 Astrid Busch 210722 Christian und Michael Barta 440192 Reiner John 927660 Heinke Haberland</p> <p>Außenraum</p> <p>021673 Realities United (Jan und Tim Edler), 1. Preis 060125 Bernadette Hörder 130598 Birgit Schuh 142075 Matthias Lehmann 250409 Raul Walch 563789 Jürgen Mayer H. 604772 Stefan Sous</p>

13	Protokollermächtigung Das Preisgericht ermächtigt Frau Straub und Frau Kolossa einstimmig mit der Abstimmung und dem Versand des Protokolls.
14	Abschluss Herr Müller bedankt sich beim Preisgericht, der Vorsitzenden und der Wettbewerbsbetreuung für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung um 14:00 Uhr.

aufgestellt

Dr. Alexandra Kolossa

Wettbewerbsbetreuung

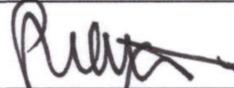
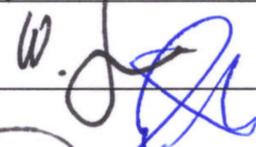
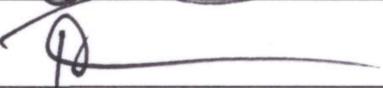
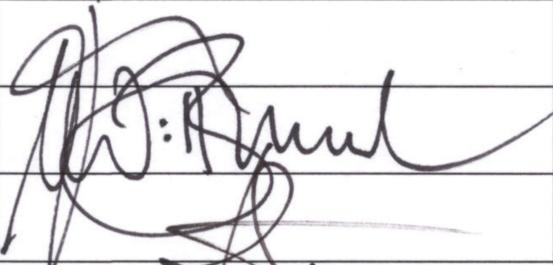
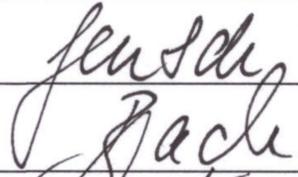
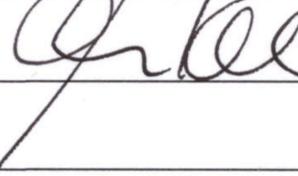
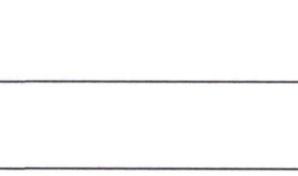
Sabine Straub

Vorsitzende des Preisgerichts

Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Preisgerichtssitzung
Kunst am Bau-Wettbewerb
THI_Digitalbau

Besprechungsort: Techn. Hochschule Ingolstadt Esplanade 10, Gebäude D Raum D027	Datum 27.06.2025	Beginn 9:00	Ende 14:00
---	---------------------	----------------	---------------

Name	Unterschrift
Straub Sabine	
Walter SCHORER	
Müller, Christian	
DIECK BEITHE	
Theres Rohde	
Frédéric Dupon	
WITTMANN-BRAND WILKE	
Jan Kleho	
JENNER THOMAS	
CAPITINA ALOI	
Julia Beusch	
Jana Bache	
Ch. K. L. S.	
M. Gerdjes	